



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 9 | September 2020

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Neue Mitarbeiter im Netzwerk Verkehrssicherheit
- Akteure des Projekts „Rad-Schulwege in Birkenwerder“ veranstalten Aktionstag
- Netzwerk Verkehrssicherheit unterstützt „Tag der Schulwegsicherung“ in Grünheide (Mark)
- Trixi-Spiegel sollen in Brandenburg an der Havel Abbiegeunfälle vermeiden

2. Blick über die Landesgrenze

- Niedersachsen führt landesweite Videokontrollen gegen Smartphone-Nutzung am Lkw-Steuer durch
- Kampagne in Bremen wirbt für mehr Freundlichkeit im Straßenverkehr
- Interaktiver Unfallatlas umfasst jetzt 15 Bundesländer

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Netzwerk Verkehrssicherheit bietet neues Verkehrsquiz an
- Neuer DVR-report zum Thema „Mobilität in Zeiten von Corona“ erschienen
- Fahrradportal macht „Kreuzungsdesign“ zum Schwerpunktthema
- Studie der BAST zeigt, wovon und wie häufig sich Autofahrer ablenken lassen

4. Termine und Hinweise

- 79 Städte beteiligen sich am „Kidical Mass“-Aktionswochenende
- Internationale Motorradkonferenz findet digital statt
- Deutscher Mobilitätskongress widmet sich dem Themenkomplex „Klimawandel, Digitalisierung und Corona“

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Carolin Bablich, Raik Dusin, Andrina Loewe und Erik Schubert

Neue Mitarbeiter im Netzwerk Verkehrssicherheit



Seit August bereichert Andrina Loewe die Arbeit des Netzwerks Verkehrssicherheit. Sie ist für den Bereich Nord-West zuständig. Die gebürtige Neuruppinerin schloss 2015 ihr Studium in der Fachrichtung Tourismusmanagement mit den Schwerpunkten Marketing und Eventmanagement an der Hochschule Harz in Wernigerode ab. Anschließend war sie im Bereich Marketing und Netzwerkarbeit beim Tourismusverband Ruppiner Seenland sowie nachfolgend in leitender Position als Tourismusmanagerin der Stadt Lindow (Mark) tätig.

© IFK

Bereits seit April arbeitet Raik Dusin im Netzwerk Verkehrssicherheit für den Bereich Nord-Ost. Herr Dusin ist gelernter Geograph und Nachhaltigkeitsmanager. Vor seinem Einstieg beim Netzwerk beschäftigte er sich im IFK mit der Analyse und Konzeptionierung von Qualitätsmanagementsystemen in Bildungsinstitutionen und der Aufbereitung von Unfalldaten. Neben der Erarbeitung des Status- und Unfallberichts zur Halbjahresbilanz des Verkehrssicherheitsprogramms des Landes Brandenburg entwickelte er zuletzt Empfehlungen für ein Maßnahmenkonzept zur Erhöhung der Verkehrssicherheit älterer Verkehrsteilnehmer sowie für Qualitätsstandards in der Verkehrssicherheitsarbeit.



© IFK

Akteure des Projekts „Rad-Schulwege in Birkenwerder“ veranstalten Aktionstag



© IFK

Im Rahmen des 2019 gestarteten Projekts „Rad-Schulwege in Birkenwerder“ werden Schüler für Gefahren und Risiken auf ihrem Schulweg sensibilisiert. Der Fahrrad-Aktionstag am 26. August dieses Jahres bildete den Höhepunkt des vom ADFC Birkenwerder initiierten und mit Unterstützung der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, der Gemeinde Birkenwerder und dem Netzwerk Verkehrssicherheit durchgeführten Projekts. Ziel des Aktionstages ist die sichere und nachhaltige Teilnahme von Schülern am Straßenverkehr mit dem Fahrrad. Den Jugendlichen wurde an verschiedenen Stationen gezeigt, dass ein selbstständig gestalteter Schulweg mit dem Fahrrad Spaß macht, wenn man – neben den Verkehrsregeln – einige Grundregeln berücksichtigt: „Sei aufmerksam! Sei sichtbar! Schütze dich!“

Unterstützt wurde der Aktionstag von der Revierpolizei, der Verkehrswacht und der Jugendfeuerwehr, welche sich mit Stationen und verschiedenen Aktionen beteiligten. Das Forum Verkehrssicherheit begleitete das Projekt wissenschaftlich und dokumentierte den Verlauf, um die Durchführung an weiteren Schulen in Brandenburg zu fördern. So wurde mittels einer digitalen Befragung die Rad-Schulwege-Situation der 7. Klassen erfasst. Weiterhin wurden durch ein vom Netzwerk Verkehrssicherheit entwickeltes Verkehrsquiz die Straßenverkehrskennnisse der Schüler erprobt. Der Projekttag wurde vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) unterstützt. Die Gewinner des Verkehrsquiz wurden durch Staatssekretär Rainer Genilke mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Netzwerk Verkehrssicherheit unterstützt „Tag der Schulwegsicherung“ in Grünheide (Mark)



© IFK

Am 19. August fand auf dem Lößnitzcampus in Grünheide (Mark) der „Tag der Schulwegsicherung“ statt. Schüler der 6. und 7. Klassen informierten sich an sechs Stationen rund um das Thema „Verkehrssicherheit“. Es wurden Erste Hilfe-Maßnahmen trainiert, Bremswege abgeschätzt und das Absetzen eines Notrufs geübt. Das Netzwerk Verkehrssicherheit gestaltete eine Station zu den Themen „Fahrradsicherheit“ und „Sichtbarkeit“. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildete zudem der tote Winkel. In einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr konnten die Schüler selbst die eingeschränkte Sicht vom Fahrersitz aus erleben.

Trixi-Spiegel sollen in Brandenburg an der Havel Abbiegeunfälle vermeiden



© Trixi-Spiegel/Ulrich Willburger

In Brandenburg an der Havel sollen Abbiegeunfälle künftig durch sogenannte „Trixi-Spiegel“ verhindert werden. Das Prinzip ist einfach: Die konvex gewölbten Spiegel werden an Ampeln oder neben Verkehrszeichen an Kreuzungen montiert und ermöglichen so ein Sichtfeld von etwa 100 Grad. Der Lkw-Fahrer sieht damit den Bereich vor und rechts neben sich. Hierdurch wird der tote Winkel einsehbar, sodass Fußgänger und Radfahrer erkannt werden und das Risiko von Unfällen verringert werden kann.

Die Installation der Trixi-Spiegel geht auf eine Initiative der örtlichen Fraktion der Freien Wähler zurück. Als Pilotprojekt wurden 13 Unfallschwerpunkte ausgewählt, an denen die Spiegel installiert wurden. Die Anbringung von Trixi-Spiegeln an weiteren Kreuzungen wird derzeit diskutiert.

Weitere Informationen zum Trixi-Spiegel sind unter trixi-spiegel.de abrufbar.

2. Blick über die Landesgrenze

Niedersachsen führt landesweite Videokontrollen gegen Smartphone-Nutzung am Lkw-Steuer durch



© adobe.stock/L_ponsulak

Die Landespolizei Niedersachsen beabsichtigt, verstärkt Verkehrsüberwachungstechnik einzusetzen, die gezielt die Smartphone-Nutzung von Lastwagen- und Transporterfahrern ermitteln soll. Weiterhin werden im Rahmen der Kampagne „Tippen tötet“ neue Plakate und Banner gezeigt, welche auf Gefahren des Handygebrauchs im Straßenverkehr hinweisen sollen und sich an alle Verkehrsteilnehmer richten. Im Jahr 2018 gab es in Niedersachsen ca. 30.000 „Handysünder“. Die genaue Anzahl der Verkehrsunfälle durch Ablenkung mittels Smartphones ist bislang nicht bekannt. Jedoch erfasst die Unfallursachen-Statistik des Statistischen

Bundesamtes voraussichtlich ab 2021 die im Paragraf 23 der Straßenverkehrsordnung aufgeführten Verstöße durch Ablenkung.

Kampagne in Bremen wirbt für mehr Freundlichkeit im Straßenverkehr



© ADAC Weser-Ems/id werk

„Auch wenn du Recht hast: #fahrrunter“ ist der Titel der Kampagne der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Bremen Dr. Maïke Schaefer sowie des Bremer ADAC und ADFC. Gemeinsam soll für mehr Verständnis und einen freundlichen und rücksichtsvollen Umgang im Straßenverkehr geworben werden. Insbesondere Konfliktsituationen zwischen Auto- und Fahrradfahrern werden durch provozierende Sprüche und Beleidigungen auf Großflächenplakaten, in Zeitungsanzeigen und im Internet thematisiert. Die damit verbundene Aufforderung #fahrrunter beabsichtigt, dass das gegenseitige Verständnis und das Miteinander im Straßenverkehr gestärkt werden.

Weiterführende Informationen sind unter www.fahrrunter.de sowie auf Facebook, Twitter und Instagram unter #fahrrunter abrufbar.

Interaktiver Unfallatlas umfasst jetzt 15 Bundesländer

Im interaktiven Unfallatlas des Statistischen Bundesamtes werden alle polizeistatistisch erfassten Unfälle mit Personenschaden veranschaulicht, indem Straßenabschnitte nach der Anzahl der dort erfolgten Unfälle farblich dargestellt werden. Hierbei wird zwischen verschiedenen Verkehrsbeteiligten unterschieden. Mit den neu hinzugefügten Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Thüringen können sich Nutzer nun fast bundesweit schnell und einfach Unfallschwerpunkte auf regionaler und lokaler Ebene darstellen lassen. Im Sommer 2021 soll als letztes Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ergänzt werden.

Der neue Unfallkalender des Statistischen Bundesamtes bietet darüber hinaus interessante Informationen zum Unfallgeschehen nach Tagen. Durch die anschauliche Aufbereitung der Unfallzahlen der Jahre 2005, 2010, 2015, 2018 und 2019 werden beispielsweise saisonale Schwankungen und Unterschiede zwischen Wochentagen sichtbar. Die Unfalldaten können nach mehreren Eigenschaften gefiltert werden: Alkoholunfälle, Unfälle mit Fahrrad-, Motorrad- oder Pkw-Fahrern, Unfälle mit verunglückten Fußgängern oder Kindern sowie Unfälle mit Getöteten.

Der Unfallatlas ist unter unfallatlas.statistikportal.de abrufbar. Der Unfallkalender kann unter service.destatis.de abgerufen werden.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Netzwerk Verkehrssicherheit bietet neues Verkehrsquiz an

Neben den praktischen Fahrfähigkeiten gehört zu einer sicheren Verkehrsteilnahme auch ein umfangreiches theoretisches Wissen: Welche Bedeutung haben bestimmte Schilder? Wer hat Vorfahrt? Wie verhalte ich mich bei einer beidseitigen Fahrbahnverengung ohne Verkehrszeichen, die den Vorrang regeln? Das neue Quiz „33 Situationen im Straßenverkehr“ soll dazu beitragen, Kenntnisse zu Verkehrs-



© IFK

regeln und -zeichen auf unterhaltsame Art aufzufrischen und zu vertiefen und richtet sich an Verkehrsteilnehmer ab 15 Jahren. Auf jeder der 33 Karten ist eine Verkehrssituation dargestellt, zu der die Spieler eine Frage beantworten müssen. Hilfestellung bei der Beurteilung der jeweiligen Situation bieten verschiedene Antwortmöglichkeiten. Die richtige Lösung und eine kurze Erläuterung inklusive Quellenverweis befinden sich auf der Kartenrückseite.

Eine digitale Version des Quiz ist unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de abrufbar. Bei Interesse an der gedruckten Fassung können Sie uns gern kontaktieren (Kontakt Daten finden Sie auf der letzten Seite dieses Newsletters).

Neuer DVR-report zum Thema „Mobilität in Zeiten von Corona“ erschienen

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat hat seinen zweiten DVR-report des Jahres 2020 herausgegeben. Im Fokus der Ausgabe stehen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Mobilitätsverhalten. Mit dem verringerten Verkehrsaufkommen ist zwar die Anzahl der Verkehrsunfälle gesunken, jedoch haben die leereren Straßen auch zu zahlreichen Geschwindigkeitsverstößen verleitet. Eine repräsentative Umfrage des ADAC zeigt, wie sich das Mobilitätsverhalten in Deutschland geändert hat: Fast ein Viertel der Befragten gab an, nach dem Ende der Corona-Krise weniger fliegen zu wollen. Mehr als 15 Prozent wollen häufiger das Auto nutzen; rund ein Viertel rechnet damit, häufiger zu Fuß zu gehen und 20 Prozent wollen öfter Rad fahren. Weiterhin stellt der ADFC neue Verkehrskonzepte zur Wiederbelebung der Städte vor. Hierzu zählen unter anderem die Einrichtung von Pop-up-Bike-Lanes an den Hauptverkehrsachsen in Städten mit viel Autoverkehr sowie die Einrichtung von Fahrradstraßen. Zu den weiteren Themen der Publikation zählen zudem die Änderungen der StVO-Novelle, Sicherheitsaspekte beim Nutzen von E-Scootern sowie Tempolimits auf Bundesautobahnen.

Der DVR-report ist unter [dvr-report_2020-02.pdf](#) abrufbar.

Fahrradportal macht „Kreuzungsdesign“ zum Schwerpunktthema



© adobe.stock/L_connel

Gut funktionierende und sichere Kreuzungen gehören zu einer zeitgemäßen Infrastruktur. Oftmals endet an Knotenpunkten jedoch die eindeutige Radverkehrsführung, wodurch sich Radfahrer in den fließenden Kfz-Verkehr einordnen müssen und somit einer erhöhten Unfallgefahr ausgesetzt sind. Daher widmet sich das Fahrradportal aktuell dem Schwerpunktthema „Kreuzungsdesign“. Neben einem Überblick der Informationen zur Kreuzungsgestaltung aus den Regelwerken und der Fachliteratur werden auch gelungene Kreuzungsdesigns aus Dänemark und den Niederlanden vorgestellt. Zudem werden die sogenannten „geschützten Kreuzungen“ beleuchtet:

Das Prinzip basiert auf der baulichen Trennung der Verkehrsströme, die zu einer höheren Reaktionszeit und zu besseren Sichtbeziehungen beitragen soll. Die Signalisierung des Radverkehrs erfolgt entweder getrennt vom Kfz-Verkehr oder Radfahrer erhalten ein „Vorlaufgrün“. In vielen Fällen ermöglicht das Design Radfahrern zudem, ohne Lichtsignal frei nach rechts abbiegen zu können.

Alle Informationen hierzu sind unter nationaler-radverkehrsplan.de abrufbar.

Studie der BAST zeigt, wovon und wie häufig sich Autofahrer ablenken lassen



© adobe.stock/XL_pairhandmade

Im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) ermittelte die Technische Universität Chemnitz, wovon und wie häufig sich Autofahrer während der Fahrt ablenken lassen. Dazu wurden insgesamt 1.072 Fahrer auf Parkplätzen zu den soeben beendeten Fahrten befragt. Parallel wurde eine naturalistische Fahrstudie mit 94 Probanden durchgeführt. Hierzu wurden Videokameras in die Pkw eingebaut, von denen die Probanden zwar wussten, den Zweck aber nicht kannten. Unmittelbar nach der Fahrt wurden die Fahrer zu ihren Nebentätigkeiten befragt. Die Angaben wurden dann mit den entsprechenden Videosequenzen abgeglichen.

Bei der Parkplatz-Befragung gaben die Fahrer an, innerhalb der letzten 30 Minuten ihrer Fahrt durchschnittlich zwei Nebentätigkeiten ausgeführt zu haben. Bei den unter 25-Jährigen kamen das Lesen und Verfassen von Textnachrichten besonders häufig vor. Männer führten im Vergleich zu Frauen fast doppelt so häufig Nebentätigkeiten aus. Zudem zeigte sich, dass Telefonate über die Freisprecheinrichtung, Gespräche mit Mitfahrern sowie Essen und Trinken bei Autobahnfahrten häufiger vorkamen als bei Fahrten in der Stadt.

Die naturalistischen Fahrstudie ergab Unterschiede zwischen den Angaben der Befragten und der Videoaufzeichnung: Vor allem bewusst ausgeführte und eher seltener auftretende Tätigkeiten, wie das Telefonieren oder das Lesen und Schreiben von Textnachrichten, wurden verlässlich berichtet. Weniger verlässlich waren die Angaben über die Bedienung von Navigationsgeräten, Radio und Klimaanlage.

Weitere Informationen zu Studie sind unter www.bast.de abrufbar.

4. Termine und Hinweise

79 Städte beteiligen sich am „Kidical Mass“-Aktionswochenende



© Kidical Mass/Sebastian Peter

Am 19. und 20. September 2020 findet unter dem Motto „Platz da für die nächste Generation!“ bundesweit das „Kidical Mass“-Aktionswochenende statt. Mit den Fahrraddemos wird eine neue Verkehrspolitik gefordert: sichere Schulradwegenetze, Tempo 30 für einen sicheren Straßenverkehr innerorts und infrastrukturelle Bedingungen, die ein angstfreies Radfahren ermöglichen. Insgesamt 79 Städte in ganz Deutschland beteiligen sich am Aktionswochenende. Im Land Brandenburg finden in Potsdam, Cottbus, Brandenburg an der Havel, Eberswalde und Falkensee Fahrraddemos statt.

Das Aktionsbündnis „Kidical Mass“ setzt sich für kinderfreundlichere und lebenswertere Städte ein, damit sich Kinder sicher und selbständig mit dem Fahrrad in Städten bewegen können. Zugleich soll die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungen gefördert werden.

Weitere Informationen sowie eine Übersicht aller Aktionsstandorte sind unter kinderaufsrad.org abrufbar.

Internationale Motorradkonferenz findet digital statt



Die 13. Internationale Motorradkonferenz des Instituts für Zweiradsicherheit (ifz) findet aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr digital statt. Auf der Webseite www.ifz.de werden seit Anfang September die für die Konferenz eingereichten Expertenbeiträge zu Themen wie „Sicherheit und Technologie“, „Unfälle“, „Elektrische Mobilität“ und „Fahrertraining“ veröffentlicht. Während dieser Zeit ist es möglich, per E-Mail Fragen an die Autoren zu richten (conference@ifz.de). Den Abschluss der digitalen Motorradkonferenz bildet am 6. Oktober 2020 ein Live-Event bei YouTube und Facebook, bei dem unter anderem eine internationale Diskussion zum Thema „Motorradsicherheit“ geplant ist. Hierzu können live Fragen gestellt werden. Daran anschließend werden die Autoren der Beiträge die im Vorfeld eingereichten Fragen beantworten.

Weitere Informationen sind unter www.ifz.de abrufbar.

Deutscher Mobilitätskongress widmet sich dem Themenkomplex „Klimawandel, Digitalisierung, Corona“

Der 6. Deutsche Mobilitätskongress findet am 10. und 11. November 2020 in Frankfurt am Main statt. Das Leitthema lautet in diesem Jahr „Klimawandel, Digitalisierung, Corona – wie gestalten wir künftig unsere Mobilität?“. Hat die Corona-Pandemie bereits zu einem Umdenken hinsichtlich der eigenen Mobilität geführt? Werden die Menschen aus dem Home Office zurückkehren oder ist eine Veränderung der Arbeitswelt zu erwarten und damit ein Rückgang der (Pendler-)Verkehre? Wie werden sich der Pkw- und der öffentliche Personennahverkehr dabei entwickeln? Welche Auswirkungen auf Globalisierungsprozesse und den weltweiten Warenaustausch sind zu erwarten? Auf dem Mobilitätskongress nähern sich Fachexperten, Wissenschaftler, Unternehmer und Politiker diesen Herausforderungen mit dem Ziel, Lösungsansätze für die Mobilität der Zukunft zu erarbeiten.

Der Kongress findet in Kooperation mit der Messe Frankfurt im Rahmen der Hypermotion statt. Weitere Informationen sind unter deutscher-mobilitaetskongress.de abrufbar.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass Personen jedes Geschlechts gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Bereiche Nord-Ost und Nord-West

E-Mail: raik.dusin@ifk-potsdam.de, andrina.loewe@ifk-potsdam.de; Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 62

Bereich Süd

E-Mail: erik.schubert@ifk-potsdam.de, carolin.bablich@ifk-potsdam.de; Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:

www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.